

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	1
Teil I:	
Grundlegende Merkmale des paulinischen Sündenbegriffs	7
1. Der singularische Gebrauch	7
2. Der absolute Gebrauch	9
3. Die Vorherrschaft der Wurzel "hamart-"	10
4. Der Tatcharakter der Sünde	15
5. Die Universalität der Sünde	17
6. Schlußbemerkung	18
Teil II:	
Metaphorik der Sünde	19
1. Theoretische Vorüberlegungen	19
1.1. Zur Bildfeldtheorie H.Weinrichs	19
1.2. Zur Unübersetzbarkeit und/oder Unvermeidlichkeit von Metaphern	21
1.3. Zum Wirklichkeitswert von Metaphern	23
1.4. Sonstige metaphortheoretische Kategorien	26
1.5. Zum Verhältnis von "Sünde" und "Verfehlung"	28
2. Darstellung ausgewählter Bildfelder und Metaphern	29
2.1. Die Sünde als Last	29
2.1.1. Darstellung der Geschichte des Bildfeldes in der Antike	29
2.1.2. Auswertung	38
2.2. Die Sünde als Schmutz und Befleckung	39
2.2.1. Darstellung der Geschichte des Bildfeldes in der Antike	39
2.2.2. Auswertung	46
2.3. Das Aufschreiben der Sünde (im Himmel)	48
2.3.1. Darstellung des Bild- und Wortfeldes	48
2.3.2. Auswertung	55
2.4. Metaphern der Sündenbewältigung: Das Wegnehmen und das Lösen	59
2.4.1. Vorbemerkung	59

2.4.2.	Darstellung des Materials	59
2.4.2.1.	Das Wegnehmen der Sünde	59
2.4.2.1.1.	Beobachtungen zu Joh 1,29 im Lichte von slavHen 64,4	63
2.4.2.2.	Das Lösen (von) der Sünde	65
2.4.2.2.1.	Grundstruktur I: "jemanden von der Sünde lösen"	65
2.4.2.2.2.	Grundstruktur II: "die Sünde (auf)lösen"	68
2.4.2.2.3.	Das Problem der Metaphern-Analogie	69
2.4.3.	Auswertung	70
2.5.	Die Sünde als Krankheit	73
2.5.1.	Theoretische Überlegungen	73
2.5.2.	Das biblische Bild- und Wortfeld	77
2.6.	Das Verbergen/Bedecken und das Enthüllen/Aufdecken der Sünde	81
2.6.1.	Darstellung des Bildfeldes	81
2.6.2.	Auswertung	86
2.7.	Metaphern einer (räumlichen) Bewegung in bezug auf die Sünde	89
2.7.1.	Darstellung des Bildfeldes	89
2.7.2.	Auswertung	94
2.8.	Die Sünde als Frucht/Trieb bzw. als Pflanze	96
2.8.1.	Darstellung des Bildfeldes	96
2.8.2.	Auswertung	100
2.9.	Zusammenfassung und Schlußbemerkungen	101
3.	Die paulinischen Hauptmetaphern für Sünde in Röm 5-7	103
3.1.	Methodische Vorüberlegungen	103
3.2.	Die Herr-Sklave-Metaphorik	104
3.2.1.	Die Herkunft des Bildfeldes aus dem paganen Hellenismus	104
3.2.2.	Die Beziehung zwischen Bildspender und Bildempfänger	108
3.2.3.	Die Integration weiterer Metaphern ins Bildfeld	111
3.2.4.	Die Herr-Sklave-Metaphorik in anderen frühchristlichen Texten	113
3.3.	Die Betrugsmetapher	115
3.3.1.	Zum paganen Hintergrund der Metapher	115

3.3.2.	Zum jüdischen Hintergrund der Metapher	116
3.4.	Die Metapher des Innewohnens	119
3.4.1.	Christus und der Geist als Konkurrenten der Sünde bei Paulus	119
3.4.2.	Zur Herkunft der Metapher	121
3.4.3.	Bildspender und Bildempfänger in ihrem Verhältnis zu den anderen Hauptmetaphern	126
3.5.	Der Wirklichkeitswert der Metaphern	128
3.6.	Schlußbemerkung	129

## Teil III:

Personifikation der Sünde	131
1. Theoretische Überlegungen	131
1.1. Definitionsversuche	131
1.2. Differenzierungsversuche	136
2. Die besondere Stellung der Hamartia inner- halb der Personifikationen von Röm 5-8	141
3. Zur Vorgeschichte der paulinischen Sündenvorstellung	144
3.1. Der Sünde-Unheil-Zusammenhang im Alten Testament	144
3.2. "Verkürzte Unheilsperspektive" in spät- biblisch-frühjüdischer Zeit	147
3.3. "Weltanschauliche Personifikation" in eschatologisch-apokalyptischen Texten	150
3.4. Innerisraelitische Entwicklung und paganhellenistischer Einfluß	154
4. Die Personifikation der Sünde im Römerbrief	156
4.1. Zum Ansatz von U.Wilckens	156
4.2. Die Personifizierungen der Sünde im einzelnen	157
4.3. Eine Parallele in der hellenistischen Senten- zenliteratur: Die Sünde als Holzwurm	161
4.4. Gott, das Gesetz und der Sünde-Tod-Zusammen- hang	164
5. Personifikation und Bildfeld	166
6. Rückblickende Perspektive	170
7. Zum Begriff der "Hypostasierung"	173
8. Zusammenfassung	177
Schluß	179

Abkürzungen	183
Literaturverzeichnis	183
I. Quellen	183
II. Hilfsmittel	189
III. Sekundärliteratur	191
Register	203
I. Stellen	203
II. Moderne Autoren	215
III. Sachen	217